

Mohamad Zaki Hussein von der Working People Party schrieb über den politischen Hintergrund einer der Hauptforderungen des Generalstreiks, der Anhebung des Mindestlohns:

Es ist allgemein bekannt, dass der Staat die Unternehmen und nicht die Arbeiter_innen unterstützt. So reagierte die Regierung auf die Krise der indonesischen Rupiah mit einem „Paket zur Stabilisierung und zum Wachstum der Wirtschaft“, welches auf Kosten der Beschäftigten und der restlichen arbeitenden Bevölkerung den Schutz der Unternehmen garantiert. Auf die Forderungen der Arbeiter_innen nach Anhebung des Mindestlohns reagierte die Regierung mit der Aussage, dass ein Lohnanstieg um 50% unangemessen sei. Gleichzeitig wird durch den Präsidialerlass Inpres No. 9/2013 die Niedriglohnpolitik fortgeführt; dieser legitimiert sogar repressive polizeiliche Maßnahmen bei der Festlegung des Mindestlohns.

(...) Das momentan praktizierte Entwicklungsmodell basiert auf privaten Investitionen. (...) Das wird deutlich, wenn man einen näheren Blick auf den *Masterplan for the Acceleration and Expansion of Indonesia's Economic Development 2011-2025* (MP3EI) wirft. Die Regierung verabschiedete diesen Plan im Mai 2011 als ein Schlüsseldokument der Entwicklungspolitik und implementierte diesen durch die Präsidialverordnung Perpres No. 32/2011. In der Zusammenfassung des Masterplans wird der Privatwirtschaft eine zentrale Rolle beigemessen: „Dem privaten Sektor kommt eine wichtige Rolle in der wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere bei der Steigerung von Investitionen und der Schaffung von Arbeitsplätzen, zu, während der Staat eine regulierende, vermittelnde und katalysierende Funktion inne hat.“¹

Bezogen auf den Bereich des Arbeitswesens sieht der MP3EI vor, die gesetzlichen Arbeitsregelungen zu ändern, um die Unternehmenswelt zu unterstützen. Was das bedeutet, wird deutlich am Gesetzesvorschlag zur Änderung des Arbeitsgesetzes No.13/2003, welcher kurz nach der Verabschiedung des MP3EI eingebracht wurde. Der Gesetzesvorschlag sah vor, dass Feiertagszuschläge abgeschafft werden und diese nur noch als Hilfe und nicht als Pflicht der Unternehmen definiert werden; der Mindestlohn sollte nur alle zwei Jahre neu festgelegt werden können; lange Auszeiten sollten nicht mehr möglich sein; und bei Entlassungen sollten die Unternehmen von dem zuvor praktizierten Genehmigungsprozess befreit werden.² Der Änderungsvorschlag wäre durch diese Maßnahmen noch arbeiterunfreundlicher als das Arbeitsgesetz No. 13/2013 gewesen, welches bereits sehr problematisch ist. Glücklicherweise wurde der Änderungsvorschlag durch das Parlament abgelehnt.

Tatsächlich ist der Niedriglohn nur eines der Probleme, die mit dem aktuellen Entwicklungsmodell einhergehen. (...) Die andauernden Landkonflikte sind ebenfalls eine Folge dieses, auf privaten Investitionen basierenden Entwicklungsmodells. Im MP3EI werden die landwirtschaftliche Produktion und der Abbau von Rohstoffen als Investitionssektor besonders hervorgehoben. Von den sechs wirtschaftlichen Korridoren, die im MP3EI genannt sind, gibt es nur zwei Korridore, für die auch Sektoren eine Bedeutung haben, die nicht unter den Rohstoffsektor oder die landwirtschaftliche Produktion fallen: Java mit der Industrie und

¹ Ministry for Economic Affairs, *Masterplan Percepatan dan Perluasan Pembangunan Ekonomi Indonesia 2011-2025*, S. 10, http://www.aseanbriefing.com/userfiles/resources-pdfs/Indonesia/FDI/ASEAN_Indonesia_Master%20Plan%20Acceleration%20and%20Expansion%20of%20Indonesia%20Economic%20Development%202011-2025.pdf.

² „Isi Revisi UU Ketenagakerjaan, Sangat Keras Buat Pekerja,“ (Die Inhalte der Änderungen des Arbeitsgesetzes, sehr hart gegenüber den Arbeiter_innen) *Suara Pembaruan*, 16. Dezember 2011, <http://www.suarapembaruan.com/home/isi-revisi-uu-ketenagakerjaan-sangat-keras-buat-pekerja/14959>.

dem Dienstleistungssektor sowie Bali-Nusa Tenggara mit dem Tourismussektor. Für die restlichen Korridore wird der Fokus auf den Abbau von Rohstoffen, die Landwirtschaft, die Fischerei, den Bergbau, den Abbau von Ergöl und Erdgas sowie die Energiegewinnung gelegt.

Mohamad Zaki Hussein 22.10.2013: Upah Murah: Penyebab dan Solusinya (Niedriglöhne: Gründe und Lösungen), <http://www.prp-indonesia.org/2013/upah-murah-penyebab-dan-solusinya>